

# Durchbruch bei internationalen Klassen

Für einvernehmliche Lösung bezüglich der Schüler an der Krahenhöhe gab es ein Lob vom Land.

Von Simone Theyßen-Speich

Wenn im Sommer die Hauptschule Höhscheid im Gebäude an der Krahenhöhe ausläuft, dann hat der letzte dort noch verbliebene 10er-Jahrgang seine Schulzeit hinter sich. Betroffenen von der Standort-Schließung sind aber auch sechs Schülergruppen mit internationalen Seiteneinsteigern. Für diese Kinder und Jugendlichen ein gutes Bildungsangebot sicherzustellen, darum ringen Schulleiter, Schulaufsicht und Stadt seit einigen Monaten.

Jetzt hat es einen Durchbruch gegeben. In dieser Woche traf sich die Regionalkonferenz mit den Schulleitern aller weiterführenden Schulen, Vertretern der Stadt und der Schulaufsicht. „Gemeinsam wurde eine Lösung gefunden, damit die sechs internationalen Seiteneinsteigerklassen auch im kommenden Schuljahr erhalten bleiben“, betonen alle Beteiligten in einer gemeinsamen Presseerklärung.

## Mehrere Schulen teilen sich die Aufgabe

Konkret wird eine Klasse von der Albert-Schweitzer-Schule aufgenommen, eine zweite wechselt komplett an die Realschule Vogelsang, eine dritte wird altersgemäß auf die Sekundarstufe I verschiedener Schulen verteilt. Die vierte internationale Klasse wird jeweils zur Hälfte von der Friedrich-Albert-Lange-Schule und dem Gymnasium Vogelsang übernommen. Die beiden sogenannten Klug-Klassen wechseln zum Sommer in die Solinger Berufskollegs. Klug-Klassen hatten die Solinger die Gruppen angelehnt an das Münchner Modell der Schlaus-Schule (schulanaloger Unter-



Der Schulleitersprecherrat (Foto), die Schulleiter der weiterführenden Schulen, die Schulaufsicht und die Stadt haben das neue Konzept gemeinsam auf den Weg gebracht. Archivfoto: Christian Beier

richt) genannt. Dabei geht es um spezielle Förderung und Werkstatt-Angebote für junge Flüchtlinge.

„Durch dieses gemeinsame Vorgehen konnten über 100 Kinder, inklusive derjenigen, die aus den Grundschulen wechseln, verteilt werden, ohne dass es einen Bruch in ihren Bildungsbiografien geben wird“, betont Stadt-Sprecherin Birgit Wenning. Auch Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) hatte sich im Schulministerium für die Fortführung der Klassen eingesetzt.

„Unter den jetzigen Voraussetzungen, die von der Bezirksregierung definiert worden sind, ist das im Sinne der beteiligten Kinder die beste Lösung“, betont auch Joachim

Blümer, Sprecher der Realschulen im Schulleitersprecherrat. Es sei wichtig gewesen, dass alle Beteiligten die Lösung aktiv unterstützten. Keiner habe sich zurückgelehnt und „Ich nicht“ gesagt. „Das ist nicht selbstverständlich“, so Blümer. Es sei wichtig, den betroffenen Kindern nicht das Gefühl zu geben, dass sie irgendwo hingeshoben werden, sondern dass sie gezielt wechseln können.

Für die einvernehmliche Lösung gab es auch eine positive Rückmeldung der Bezirksregierung. Die Schulaufsichtsbeamten aus Düsseldorf bedankten sich für diese „großartige solidarische Leistung aller Solinger Schulen und Schulformen“. „Uns ist keine andere

Stadt bekannt, in der die Zusammenarbeit aller Schulen so funktioniert wie in Solingen“, so Claudia Nübel, bei der Schulaufsicht zuständig für die Realschulen.

Durch die zusätzlichen Schüler werden die Höchstwerte von 29 und 30 Kindern in den Realschulen, Gesamtschulen und der Sekundarschule allerdings deutlich überschritten. „Das wird ein kräftiges Stühlerücken geben, weil die Sekundarstufe I voll ist“, so Blümer. „Wir kommen an neuem Schulraum der Sekundarstufe I nicht vorbei.“

Perspektivisch müsse neuer Schulraum für die Klassen fünf bis zehn geschaffen werden. „Der Sprecherrat geht davon aus, dass wir 2020 drei weitere

## VORSCHLAG

**SOLINGER IDEE** Schulleiter und Stadt hatten im vergangenen Jahr ein Konzept entwickelt, die gute Arbeit am Standort Krahenhöhe dort auch nach Auslaufen der Hauptschule Höhscheid fortzuführen. Durch die Arbeit in den speziellen Klassen war die Abbrecher-Zahl bei der Ausbildung reduziert worden. Das Konzept fand in Düsseldorf aber keine Zustimmung.

Klassen-Züge in der Sekundarstufe I dringend benötigen werden“, betont auch Peter Wirtz Sprecher, des Solinger Sprecherrates.

» Standpunkt